

• AGORS Arbeitsgemeinschaft Onkologische Rehabilitation und Sozialmedizin

DR. WILFRIED HOFFMANN

Zu den wichtigsten Aktivitäten und Arbeitsergebnissen zählten im Berichtsjahr 2024: ▶ Abschluss des Buchprojektes „Onkologische Rehabilitation“; ▶ Zukunftsworkshop „Onkologische Reha 2030“; ▶ Mitwirkung von 20 AGORS-Mitgliedern an 40 S2k- und S3-Leitlinien; ▶ Teilnahme an 12 Zertifizierungskommissionen; ▶ Programmbeiträge (Themen, Referenten, Moderatoren) zum Deutschen Krebskongress 2024; ▶ Mitarbeit in der Koordinationsgruppe der S3-Leitlinie Bewegungstherapie in der Onkologie; ▶ Mitwirkung bei diversen Projekten der Wissenschaftlich-Medizinischen Allianz für Rehabilitation (WMAR): Erhalt der Lehrstühle für Medizinische Rehabilitation sowie Implementierung der Rehabilitation in die neue Approbationsordnung der Ärzte.

Was war 2024 das wichtigste Arbeitsergebnis?

Das mehrjährige Buchprojekt „Onkologische Rehabilitation“ wurde 2024 erfolgreich abgeschlossen.

Was ist daran besonders?

In 14 Arbeitsgruppen wurden evidenzbasierte onkologische Reha-Therapiestandards zusammengetragen. Die Publikation ist eine Dokumentation der aktuellen Therapiestandards in der onkologischen Rehabilitation. Die Behandlung konkreter posttherapeutischer Funktionsdefizite in der Onkologie wird wissenschaftlich basiert präsentiert. Unabhängig von Struktur- und Prozessqualitätsvorgaben der Kostenträger entstand auf wissenschaftlicher Basis ein Update zu den medizinischen Inhalten der onkologischen Rehabilitation.

Wie schätzen Sie das Jahr 2024 für die Entwicklung Ihrer AG insgesamt ein?

Neue und langjährige AGORS-Mitglieder wurden aktiver in die vielfältigen Aktivitäten der Arbeitsgemeinschaft eingebunden. Die AG konnte ihre Leistungsfähigkeit durch die Präsenz in den Leitlinienkommissionen, Zertifizierungskommissionen und dem Deutschen Krebskongress dokumentieren. Die Vernetzung der Mitglieder mit anderen rehabilitativ aktiven Organisationen (AKOR der DGHO, WMAR) eröffnete neue Handlungsfelder.

Was möchten Sie weiter verändern?

Die Zusammenarbeit mit der DVSG und der Selbsthilfe soll intensiviert werden. Ein Projekt zur gemeinsamen Aktualisierung der Patienteninformation bei Prostatakrebs wurde gestartet und wird fortgesetzt. Die Verbesserung der Internetpräsenz auf unserer Homepage ist eine kontinuierliche Herausforderung.